

Universität Hamburg
Fachbereich Orientalistik
Asien- und Afrikainstitut (AAI)
Arbeitsbereich für Sprachen und Kulturen des südostasiatischen Festlandes
PS: Die Asienkrise in Thailand (Veranst.-Nr.10404)
Kursleiter: Dr. Hans Bernd Zöllner
Protokollantin: Julia Zimpel

SS 2005
02.07.05

Ergebnisprotokoll der Sitzung am 28.06.2005

1. Das Referat von Henrik Kamph

Vorstellung des ersten Kapitels des Buches:

Bruce, Rich: *Die Verpfändung der Erde: Die Weltbank, die ökologische Verarmung und die Entwicklungskrise*. [1994]. Übertr. aus dem Engl. von Christiane Barckhausen. Stuttgart: Schmetterling-Verlag, 1998.

Bruce Rich: - Direktor von Environmental Defense (Hauptsitz in Washington, D.C.)
- linke Einstellung

1.1 Kritikpunkte

IWF und Weltbank sind zu kostspielig

1991 fand das jährliche Treffen zwischen dem IWF und der Weltbank in Bangkok statt. Dabei wurden 100 Mrd. Dollar für den Bau des Tagungsgebäude aufgewandt und 17 Mil. Dollar für die Ausrichtung des Treffens.

Umsiedlungen führen zu einer Verschlechterung der Lebensumstände

Anlässlich des Treffens wurden die Sexindustrie, Straßenhändler und Slums, welche sich in der Nähe des Konferenzentrums befanden, umgesiedelt. Dabei gab die thailändische Regierung den Slumbewohnern nicht genügend Geld, um sich neue Hütten bauen zu können.

Verminderung der Staatsschulden und Exportsteigerung

Der IWF vergibt Kredite an Länder unter der Bedingung, dass die Staatsverschuldung gemindert und der Export gesteigert wird. Dies bedeutet jedoch eine Verschlechterung des ökologischen Gleichgewichts, der Reallöhne und des Schul- und Gesundheitswesens.

Prostitution

Parallel mit der Steigerung des Wirtschaftswachstums nahm auch die Zahl der Prostituierten zu. Prostituierte kommen häufig aus Familien, die keine hoch entlohnten Jobs kriegen konnten.

Agrarpolitik

Menschen wurden von ihren Grundstücken vertrieben und Eukalyptus-Plantagen der exportorientierten Zellstoffgewinnung wegen angepflanzt. Auch wurden Wälder gerodet, um noch mehr landwirtschaftliche Produkte für den Export anbauen zu können. Monokulturplantagen stellen ein ökologisches Desaster dar. Als Mönche versuchten, die Wälder in Thailand zu schützen, erfuhren jedoch selbst sie schwere Repressalien vom Militär.

EGAT

Die EGAT (Electrical Engineering Authority of Thailand) wurde in den 50er Jahren in Thailand eingerichtet, weil die Einrichtung einer Energiebehörde Voraussetzung für die Vergabe von Weltbankkrediten war. Da die Weltbank der größte externe Kreditgeber des Quasi-Staatsunternehmens ist, übt sie großen Einfluss auf das EGAT aus. So wurden zur Ankurbelung der Wirtschaft Staudammprojekte umgesetzt, die der Umwelt und den dort ansässigen Menschen schaden. Die Verlangsamung des Wasserlaufs wirkte sich nicht nur negativ auf etwa den Fischfang aus, sondern sie führte auch dazu, dass die Sozialstruktur in den Dörfern geändert wurde. Die Bewohner konnten nicht mehr souverän über die Wasserverteilung entscheiden, sondern mussten diese Aufgabe dem Staat oder Privatunternehmen übergeben. Was ebenfalls gegen Staudämme spricht, ist, dass sie sehr kostspielig sind und Thailand in eine noch größere Verschuldung stürzen. Das traditionelle *Muang Phai*-System wäre Staudämmen vorzuziehen. Naturmaterialien (Th.: *muang*) verlangsamen den Wasserlauf ohne dass das Wasser zum völligen Stillstand kommt. Kanäle (Th.: *phai*) leiten dann das gestaute Wasser in die Reisfelder oder Wälder. Dies ist ökologisch sinnvoll und erlaubt lokalen Komitees die Wasserverteilung zu regeln. Demonstranten gegen Staudämme werden von der thailändischen Regierung jedoch gewaltsam unterdrückt.

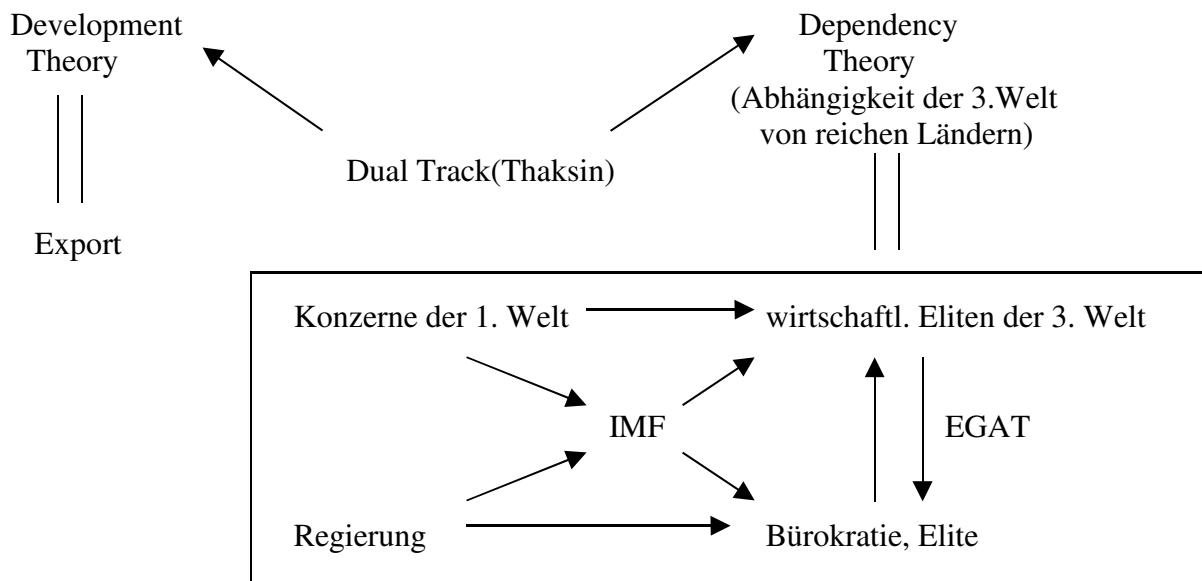
Misswirtschaft und Korruption

Die BCCI (Bank of Commerce and Credit) täuschte vor ein hohes Startkapital zu haben, war korrupt und betrieb Geldwäsche. Hätte die BCCI nicht so viel Vertrauen von der Weltbank genossen, hätten nicht so viele Finanzminister aus Entwicklungsländern Geld bei der Betrügerbank angelegt.

1.2 Das „Forum des Volkes“

Parallel zum Treffen des IWFs und der Weltbank fand ein Gegentreffen des „Forum des Volkes“ in der Chulalongkorn-Universität in Bangkok statt. Das „Forum des Volkes“ wurde in den 80er Jahren von NROs gegründet, um Minderheiten zu vertreten. Die Aktivisten fordern eine demokratische Entwicklung anstatt einer Entwicklung, die sich auf Wirtschaftswachstum gründet. Bei der demokratischen Entwicklung sollen die Menschen im Vordergrund stehen. Das „Forum des Volkes“ greift das Zitat „*as if people mattered*“ von dem britischen Ökonomen E. F. Schumacher auf.

2. Entwicklungskonzepte



3. Die Auswirkung der Asienkrise auf andere Länder außer Thailand

Ähnlich wie die Asienkrise in Thailand Thaksin zum Aufstieg verholfen hat, hat es als Folge der Asienkrise auch in Südkorea, Malaysia und Indonesien eine Änderung an der Regierungsspitze gegeben.

Südkorea

Als die Asienkrise 1997 in Südkorea ausbrach, waren bereits Wahlen angesetzt. Die Asienkrise schadete der regierenden Partei und so wurde Kim Dae Jung 1998, nachdem er lange Zeit als politischer Gefangener im Gefängnis verbracht hatte, zum Präsidenten Südkoreas. Kim Dae Jung nahm keine kritische Haltung gegenüber dem IWF ein, weswegen es zu einigen Studentendemonstrationen kam. Er sicherte sich aber durch das Eingehen einer Koalition mit der konservativen Partei im Großen und Ganzen die Unterstützung des Mittelstandes.

Indonesien

1998 trug das wirtschaftliche Chaos in Indonesien zu Präsident Suhartos Sturz bei. Suharto, ein General beim Militär, hatte in den 60er Jahren Präsident Sukarno gestürzt. Dies war unter dem Vorwand geschehen, das Land vor den Kommunisten und Chinesen zu retten. Innerhalb der Asienkrise kam es wieder zu Ausschreitungen gegen Chinesen und Christen, weil letztere für den Niedergang der Wirtschaft verantwortlich gemacht wurden. Als Suharto mit dem IWF zusammenarbeitete, kam zu der allgemeinen Unruhe noch eine Welle von Studentendemonstrationen gegen Suhartos Korruption und Vetternwirtschaft dazu. So wurde Suharto gezwungen abzutreten. Zu Suhartos Nachfolgern wurden Habibie, Wahid, Megawati (Sukarnos Tochter) und der seit 2004 amtierende Präsident Susilo, der ein Ex-General ist. In Indonesien ist die Verflechtung von Politik und Wirtschaft besonders stark, weil in Indonesien die Armut sehr groß ist und wirtschaftliche Misserfolge unmittelbar zu spüren sind.

Malaysia

Zur Zeit der Asienkrise kam es zu einem inneren Machtkampf zwischen Premierminister Mahathir und Vizepremierminister Anwar Ibrahim. Während Anwar die Politik des IWFs begrüßte, war Mahathir dagegen. Im September 1998 wurde der Ringgit an den Dollar gebunden. Kurz darauf wurde Anwar Ibrahim entlassen. Es wurde wegen Korruption und

Sodomie angeklagt. Die Asienkrise stärkte Mahathir, da er sich eines Konkurrenten entledigen konnte.